**Andacht zum Predigttext vom 05.04.2020**

* **Begrüßung**:

(eigene Worte)

Wir beginnen diese Andacht im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

* **Lied**: Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen (Nr.2725)
* **Gebet**:

Jesus Christus, du bist der gute Hirte. Du führst uns auf deinen Wegen und lässt es uns an nichts mangeln.

Gib, dass wir auch in schweren Zeiten auf deine Fürsorge vertrauen.

Bewahre uns und die Menschen um uns in der Gemeinschaft mit dir.

Der du mit dem Vater und dem Heiligen Geist lebst und wirkst von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen.

Gemeinsam wollen wir unseren christlichen Glauben bekennen:

Ich glaube an…

* **Lied**: Sonne der Gerechtigkeit (Nr. 262)
* **Auslegung zum Bibeltext**

Unser heutiger Text steht in 1. Petrus 2, 21b - 25:

Ihr sollt nachfolgen seinen Fußstapfen;

er, der keine Sünde getan hat und in dessen Mund sich kein Betrug fand;

der, als er geschmäht wurde, die Schmähung nicht erwiderte, nicht drohte, als er litt, es aber dem anheimstellte, der gerecht richtet;

der unsre Sünden selbst hinaufgetragen hat an seinem Leibe auf das Holz, damit wir, den Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben. Durch seine Wunden seid ihr heil geworden.

Denn ihr wart wie irrende Schafe; aber ihr seid nun umgekehrt zu dem Hirten und Bischof eurer Seelen.

Amen

Wie würden Sie das Christentum definieren? Was würden Sie sagen, was einen Christen ausmacht?

Schwierig, oder?

Die Verfasserfrage ist in der Theologie stets ein heißes Eisen, aber ich bin heute so frei, einfach mal davon auszugehen, dass der Brief mit Hilfe von Petrus geschrieben wurde. Jesu Jünger. Einer, der Jesus wirklich gut kannte und lange von ihm lernen dürfte.

Und Petrus nimmt uns die Schwierigkeit, die Frage nach christlichem Verhalten zu beantworten, etwas. Er hilft uns, mit dem Bibeltext, der heute vor uns liegt.

Er sagt, Christen sollen Jesus als Vorbild nehmen, seinem Verhalten folgen. Okay. Hört sich ja generell sinnvoll an. Jesus hat die 10 Gebote extra noch einmal herunter gebrochen, damit auch der letzte versteht, was damit gemeint war. Behandle die Nächste so, wie du gern behandelt werden würdest. Also lüge nicht, stehle nicht, gönne dem Anderen Gutes, sei gut zu deiner Familie und achte generell auf dein Umfeld und die Schöpfung, helfe, wo du helfen kannst.

Alles Dinge, die man mehr oder weniger hinbekommen sollte. Aber ihm direkt in seinen Fußstapfen folgen, ist ja doch nochmal ne eigene Nummer. Sündfrei sein. Wow!

Wahrscheinlich schießt Ihnen der Gedanke durch den Kopf, WIE? Wie soll man das machen? Jesus hatte schließlich den Vorteil Gottes Sohn zu sein. Und überhaupt:

„er, der keine Sünde getan hat und in dessen Mund sich kein Betrug fand; der, als er geschmäht wurde, die Schmähung nicht erwiderte, nicht drohte, als er litt, es aber dem anheimstellte, der gerecht richtet“

Puh. Wie soll man das machen? Wie soll man das schaffen? Wir haben doch jetzt schon verloren, da wir alle gesündigt haben, etwas falsch gemacht haben, gelogen, böse über jemanden gedacht, gelästert und ganz bestimmt eine passende Antwort gefunden, auf jemanden, der gemein zu einem war.

Und jetzt kommt unser Kinderbonus! Nicht nur Jesus war Gottes Sohn. Auch wir sind Gottes Kinder. Wir dürfen zu ihm kommen, unsere Schuld vor ihn tragen und er wird sie wegwischen. Dafür ist Jesus gestorben, dafür hat er den Tod überwunden, DAS ist die Osterbotschaft, die wir vor kurzer Zeit gefeiert haben!

Jesus macht uns gerecht vor Gott. Und in dem Moment, in welchem das höchste Wesen uns vergibt, in dem Moment gibt er uns auch die Möglichkeit uns selbst zu vergeben und die Schuld, die wir auf uns geladen haben wieder gut zu machen. Versöhnung zu suchen und Vergebung zu finden.

Menschen, die mit sich selbst versöhnt sind, die können auch andere mit sich und Gott versöhnen. Die können das weitergeben und leben. Das ist das, wovon Petrus spricht. Gerechtigkeit leben. Ohne Hass und Hader, sondern in Liebe und Gnade.

Und wir werden immer wieder rückfällig, stellen etwas an, lassen unsere Wut an jemand falschen aus, lügen, weil es bequemer als die Wahrheit ist, oder handeln, um uns selbst einen Vorteil zu verschaffen. Wir sind Menschen. Und zu glauben, wenn man Christ ist gäbe es keine Verfehlungen mehr, ist ein trügerischer Fehlschluss. Kein Christ ist perfekt.

Aber wir haben den Vorteil, dass wir wissen, dass jeder Tag neu beginnt. Jeden Tag können wir neu anfangen, unsere Leben in Gottes Hände legen, ihn um Geduld und Gnade bitten. Und dann machen wir es besser. Von Tag zu Tag, von Stunde zu Stunde, nach dem Vorbild Jesu, mit Gott unserem Vater an unserer Seite!

Und so kann man vielleicht jetzt eine Antwort auf die Frage was einen Christenmenschen ausmacht finden:

Christen haben einen Verhaltenskodex im Handeln und Leben Jesu. Sie versuchen dem nachzueifern. Durch den Kodex erkennen sie, wenn sie vom Weg abweichen und kehren zurück, mit dem Ziel es in Zukunft besser zu machen.

Sie sind sich bewusst, dass sie in der Beziehung zu Gott, seiner Schöpfung und sich selbst leben, und diese Beziehungen gehegt und gepflegt sein wollen. Dies tun sie durch ihren gelebten Glauben, im Wissen, der Tod Jesu Christi hat sie gerecht gemacht vor allem.

Dieses Wissen, die erfahrene Versöhnung, gibt Kraft für jede weitere Herausforderung, die da kommt.

Wir sind Kinder Gottes. Wir sind gesegnet durch die Taten Jesu Christi und täglich begleitet vom Heiligen Geist.

Amen.

* **Lied**: Komm, Herr, segne uns (EG 170)
* **Fürbitte**:

Gott, du bist der gute Hirte. In Weisheit und Liebe leitest du uns. Wir bitten dich:

Für alle, die in Kirche Verantwortung tragen, gib ihnen, dass sie gute Hirten sind.

Für Christinnen und Christen aller Konfessionen, führe sie zur Einheit in Wahrheit und Liebe.

Für die Verantwortlichen in Staaten und Gemeinden, leite sie, dir und den Menschen zu dienen.

Für alle, die Hilfe brauchen und Orientierung suchen, dass sie Fürsorge erfahren und Rat finden.

Gütiger Gott, du verbindest, leitest und führst uns durch dienen Sohn Jesus Christus zum ewigen Leben. Durch ihn loben wir dich, durch ihn beten wir dich an, durch ihn danken wir dir in deiner Kirche, jetzt und allezeit.

Amen.

Gemeinsam beten wir das Gebet, dass Jesus uns gelehrt hat:

Vater unser im Himmel,….

* **Segen**

Und ich will Sie mit dem Segen des Herrn in diesen Tag senden:

So wie die Sonne jeden Morgen aufgeht über der Welt,

und Dich begleitet durch den Tag,

so möge Gottes Segen aufgehn über Dir

und Dich behüten und begleiten allezeit.

Amen

* **Verabschiedung**